

Was steckt in unseren Lebensmitteln ?

Oelde (ug). Der verbreiteten Unsicherheit über den Umgang mit Gentechnik trug eine Informationsveranstaltung im Oelder Brauhaus Rechnung, zu der die Orts-SPD mit Ulrich Kelber, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Deutschen Bundestag, einen exzellenten Fachmann aufbieten konnte. Ihm gelang es, den Zuhörern die komplizierte Materie anschaulich und spannend zu vermitteln.

Kelber versteht die Gentechnik als wichtigen Teil einer umfassenden Verbraucherpolitik und wies mit Genugtuung darauf hin, dass seine Partei die Kennzeichnung von genteurigen Nahrungsmitteln gesetzlich durchgesetzt habe. Nun aber sei der Verbraucher selbst am Zuge, der bei Produkten wie Milch, Eiern und Fleisch gezielt nach der Kennzeichnung „Ohne Gentechnik“ auswählen müsse, um auf diese Weise die konventionelle Produktion zu unterstützen.

Kelber sprach von einem „groß angelegten Diebstahl“, als er die in der Genmanipulation von Mais, Soja, Reiz und Kartoffeln marktbeherrschenden USA-Konzerne an den Pranger stellte

und vor den Gefahren und Unsicherheiten der Genproblematik und der weltweit drohenden Monopolisierung des landwirtschaftlichen Anbaus warnte.

Der Sprecher stellte die vermeintlichen Vorteile gentechnisch behandelter Produkte in Frage und bedachte den Berliner Koalitionspartner in seiner offensichtlichen Zerrissenheit in dieser Frage – 85 Prozent der Bayern lehnen im Gegensatz zu ihrer Partei Genmanipulation ab – mit ironischen Seitenhieben. „Machen Sie den Strategen der Monopolisierung einen Strich durch die Rechnung!“, forderte Kelber seine Zuhörer auf.

In dieselbe Kerbe hieb als Moderator der Veranstaltung auch der SPD-Kreisvorsitzende Bernhard Daldrup, der den Einsatz der Partei für den Verbraucherschutz schon auf lokaler und auf Landesebene einforderte.

„Vor Ort sind wir oft machtlos“, befand dagegen leicht resignierend Jürgen Coße aus Neuenkirchen bei Rheine als Europakandidat seiner Partei. Er versprach, künftig auf europäischer Ebene im Sinne der Verbraucher seinen politischen Gestaltungsauftrag erfüllen zu wollen.